

## Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Abbildungsverzeichnis . . . . .	XXIV
Einleitende Vorbemerkungen . . . . .	1
Erstes Kapitel: Grundlegung . . . . .	21
§ 1 Befähigungsansatz im Gefüge von Politik und Wissenschaft . . . . .	23
§ 2 Ökonomischer Entstehungszusammenhang . . . . .	27
§ 3 Grundgüter und Wohlergehen . . . . .	65
§ 4 Befähigung und Wohlergehen . . . . .	72
§ 5 Freiheitsorientiertes Armutverständnis . . . . .	87
§ 6 Zusammenfassung . . . . .	105
Zweites Kapitel: Anwendung . . . . .	109
§ 7 Vertragsfreiheit als Fähigkeit? . . . . .	111
§ 8 Recht im Befähigungsansatz . . . . .	159
§ 9 Befähigungsdenken in Rechtsetzung und Rechtsanwendung . . . . .	169
§ 10 Vertragsrecht als Entwicklungsfaktor . . . . .	192
§ 11 Zusammenfassung . . . . .	308
Drittes Kapitel: Legitimation . . . . .	315
§ 12 Legitimationsprogramm . . . . .	316
§ 13 Freiheit als Mittel und Ziel . . . . .	320
§ 14 Warum gleiche Grundfähigkeiten? . . . . .	328

§ 15 Warum einer und nicht alle? . . . . .	339
§ 16 Humanisierung des ökonomischen Vertragsdenkens . . . . .	357
§ 17 Zusammenfassung . . . . .	371
Schlussbetrachtung . . . . .	377
Literaturverzeichnis . . . . .	385
Namensregister . . . . .	441
Sachregister . . . . .	443

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	IX
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Abbildungsverzeichnis . . . . .	XXIV
Einleitende Vorbemerkungen . . . . .	1
A. Armut und Rechtswissenschaft . . . . .	1
B. Methodischer Ansatz und Forschungsfragen . . . . .	9
C. Warum eine Befähigungsperspektive auf das Vertragsrecht?	13
D. Untersuchungssubjekt und Untersuchungsgegenstand . . . . .	14
E. Gang der Untersuchung . . . . .	16
Erstes Kapitel: Grundlegung . . . . .	21
§1 Befähigungsansatz im Gefüge von Politik und Wissenschaft . . . . .	23
§2 Ökonomischer Entstehungszusammenhang . . . . .	27
A. Gleichheit wovon? . . . . .	27
B. Bedeutung der „Informationsbasis“ . . . . .	30
C. Nutzen und Wohlergehen . . . . .	30
I. Merkmale einer klassischen utilitaristischen Formel . . . . .	33
1. Nützlichkeitsprinzip . . . . .	33
2. Kardinalität und interpersonelle Vergleichbarkeit . . . . .	36
II. Wende zur Wohlfahrtsökonomik . . . . .	38
D. Grenzen des Wohlfahrtsgedankens . . . . .	40
I. Zufriedenheitsdilemma . . . . .	40
II. Entscheidung und Motive . . . . .	42
1. Problem der einmischenden Präferenzen . . . . .	43
2. Einschränkung der „Informationsbasis“ . . . . .	46
III. Nicht-Nutzeninformationen . . . . .	47
E. Verteilungsproblem . . . . .	50
I. Summierung und Verteilung . . . . .	50

II. Pareto-Optimum und Verteilung . . . . .	53
III. Kompensation und Verteilung . . . . .	56
IV. „Arrow-Paradox“ . . . . .	60
F. Zwischenergebnis . . . . .	63
<b>§ 3 Grundgüter und Wohlergehen . . . . .</b>	<b>65</b>
A. Methodik der Begründung . . . . .	66
B. Verteilungsprinzip . . . . .	68
I. Entscheidungstheoretische Rechtfertigung . . . . .	69
II. Grundgüter und Individualität . . . . .	69
<b>§ 4 Befähigung und Wohlergehen . . . . .</b>	<b>72</b>
A. Funktionsweisen und Fähigkeiten . . . . .	73
I. Funktionsweisen (Zustände und Tätigkeiten) . . . . .	73
II. Fähigkeiten (realisierbare Freiheiten) . . . . .	76
B. Güter als „Nutzwerk“ . . . . .	78
C. Umwandlungsfaktoren . . . . .	83
I. Persönliche Umwandlungsfaktoren . . . . .	84
II. Soziale Umwandlungsfaktoren . . . . .	85
<b>§ 5 Freiheitsorientiertes Armutverständnis . . . . .</b>	<b>87</b>
A. Armutsmessung und Werturteile . . . . .	87
I. Aggregationsproblem . . . . .	88
II. Identifikationsproblem . . . . .	90
1. Was kennzeichnet Armut? . . . . .	90
2. Wer ist arm und wer ist nicht-arm? . . . . .	94
B. Armut als Mangel an Grundfähigkeiten . . . . .	98
I. Mehrdimensionalität . . . . .	99
II. Grundfähigkeiten . . . . .	100
III. Bedeutung des allgemeinen Wohlstands niveaus . . . . .	102
<b>§ 6 Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>105</b>
<b>Zweites Kapitel: Anwendung . . . . .</b>	<b>109</b>
<b>§ 7 Vertragsfreiheit als Fähigkeit? . . . . .</b>	<b>111</b>
A. Zwei Freiheitsdimensionen . . . . .	113
B. Innere Freiheit . . . . .	117
I. Neuronaler Determinismus . . . . .	118
II. Positive Willensfreiheit als normative Annahme . . . . .	120
III. Willensfreiheit und Moralität . . . . .	123
C. Äußere Freiheit . . . . .	130
I. Freiheitskonzepte . . . . .	132

1. Negative Freiheit . . . . .	132
2. Positive Freiheit . . . . .	134
3. Vereinigung . . . . .	135
II. Vertragsfreiheit: Prozess und Chancen . . . . .	138
1. Material-negative Freiheit . . . . .	138
2. Prozessaspekt der Freiheit und prozessuale Gerechtigkeit . . . . .	148
III. Vertragsfreiheit als Wert an sich . . . . .	150
IV. Vertragsfreiheit und wirkliche Freiheit . . . . .	153
 § 8 Recht im Befähigungsansatz . . . . .	159
A. Beispiel: Grundsicherung für Arbeitsuchende . . . . .	161
B. Drei Kategorien entwicklungsfördernder Rechte . . . . .	168
 § 9 Befähigungsdenken in Rechtsetzung und Rechtsanwendung . . . . .	169
A. Befähigungsansatz als rechtspolitisches Programm . . . . .	170
I. Folgenermittlung . . . . .	171
II. Folgenbewertung . . . . .	174
1. Operationalisierbarkeit . . . . .	175
2. Paternalismusproblem . . . . .	179
3. Individualisierungsproblem . . . . .	184
B. Befähigungsorientierte Rechtsanwendung . . . . .	187
I. Beispiel: „Angemessenheit“ i.S.d. § 41 Abs. 2 ZKG . . . . .	187
II. Beispiel: Aufrechnung im Notlagentarif gemäß § 153 VAG . . . . .	189
 § 10 Vertragsrecht als Entwicklungsfaktor . . . . .	192
A. Güterbezogene Instrumente . . . . .	194
I. Soziale Marktwirtschaft und zwei Seiten der Selbst- verantwortung . . . . .	194
II. Kollektiv- und Fremdverantwortung . . . . .	196
III. Selbstverantwortung . . . . .	204
1. Umgestaltung vertraglicher Schuldverhältnisse von Amts wegen . . . . .	205
2. Verknüpfung von finanzieller Bedürftigkeit und Schuld . . . . .	211
3. Sittliche Gleichgültigkeit gegenüber finanzieller Überforderung . . . . .	214
a) Bedeutung des gesetzlichen Pfändungsschutzes . . .	216
b) Problem der potenziellen Gütermehrung . . . . .	219
c) Schuldendruck von endlicher Dauer . . . . .	221
d) Finanzielle Überforderung als Akt der Selbst- bestimmung . . . . .	224

e) Überschuldungsschutz ohne Nichtigkeitssanktion	225
4. Finanzielle Überforderung in der Ausübungskontrolle . . . . .	229
a) Finanzielles Unvermögen . . . . .	229
b) Drohende Existenzvernichtung . . . . .	239
IV. Ist Selbstverantwortung entwicklungsfördernd? . . . . .	247
1. Freiheit zur Armut . . . . .	248
2. „Angesparte“ Freiheit . . . . .	250
B. Personenbezogene Instrumente . . . . .	251
I. Willensbildungsfähigkeit . . . . .	253
II. Wirtschaftliche Entscheidungsfreiheit . . . . .	256
1. (Eigene) Leistungsfähigkeit und Anfechtbarkeit . . . . .	257
2. Einkommensschwache Verbraucher . . . . .	260
a) „Armutsnrale“ Formulierung des § 13 BGB . . . . .	262
b) Kein „Klostertod“ . . . . .	265
3. Vorvertragliche Verhaltenspflicht aufgrund Bedürftigkeit . . . . .	269
4. Geldnot als Zwangslage . . . . .	270
5. Verhandlungsgleichgewicht trotz finanzieller Bedürftigkeit . . . . .	271
6. Finanzielle Unterlegenheit als ein Grund unter vielen . . . . .	273
7. Verhandlungsprozess und Verhandlungsergebnis . . . . .	275
C. Gesellschaftsbezogene Instrumente . . . . .	277
I. Selbstverantwortung und sonst nichts? . . . . .	277
II. Abbau freiheitsbeschränkender Bedingungen nicht-monetärer Art . . . . .	280
1. Angebots- und Preisregulierung . . . . .	282
2. Verhaltensregulierung . . . . .	285
a) Haftungserweiterung . . . . .	286
b) Änderung des Zahlungswegs . . . . .	288
c) Schutz vor Armutsdiskriminierung . . . . .	293
d) Entwicklungsfördernder Kontrahierungszwang . . . . .	298
e) Sanktionen als „bewegende Kraft“ . . . . .	303
III. Zum liberalen Wert eines sozialen Vertragsrechts . . . . .	306
§ 11 Zusammenfassung . . . . .	308
Drittes Kapitel: Legitimation . . . . .	315
§ 12 Legitimationsprogramm . . . . .	316
§ 13 Freiheit als Mittel und Ziel . . . . .	320

A. Markteingriffe im Namen der Freiheit . . . . .	322
B. Gerechtigkeit als Freiheit . . . . .	326
§ 14 Warum gleiche Grundfähigkeiten? . . . . .	328
A. (Re-)Integration in den Markt . . . . .	330
I. Instrumentalisierung . . . . .	332
II. Entindividualisierung . . . . .	333
B. Würde ohne Sold . . . . .	336
C. Gleichheit ohne Eigenwert . . . . .	337
§ 15 Warum einer und nicht alle? . . . . .	339
A. Allokations- und Umverteilungsabteilung . . . . .	339
B. Bedeutung des Verteilungsgegenstandes . . . . .	342
C. Abgrenzung der Freiheitssphären . . . . .	345
I. Vorrang von Grundfähigkeiten . . . . .	347
II. Fixierung konkreter Grundfähigkeiten . . . . .	348
III. Prozeduraler Ansatz . . . . .	351
§ 16 Humanisierung des ökonomischen Vertragsdenkens . . . . .	357
A. Pluralität der Ziele . . . . .	358
B. Schutz unveräußerlicher Rechte . . . . .	360
I. Verfassungsrecht als Schutzschild . . . . .	361
II. Moralische Intuitionen als „ultimativer Test“ . . . . .	362
C. Minimalistisches Gerechtigkeitsimplantat . . . . .	365
I. Zur doppelten Verbindung zwischen Freiheit und Verantwortung . . . . .	367
II. Moral für (kluge) Nutzenmaximierer . . . . .	370
§ 17 Zusammenfassung . . . . .	371
Schlussbetrachtung . . . . .	377
A. Freiheitsorientierte Rechtsbeschreibung . . . . .	377
B. Freiheitsorientierte Rechtsgestaltung . . . . .	379
C. Umverteilung von Freiheiten . . . . .	381
Literaturverzeichnis . . . . .	385
Namensregister . . . . .	441
Sachregister . . . . .	443